

Letters

Briefe

Von Disqua

Kapitel 36: Ghetto (Bakura/Yami)

Hallo Yami,

Du wirst dich sicherlich wundern etwas von mir zu hören, was ich dir nicht mal gross verübeln kann, nach all dem was ich dir angetan habe, aber, ich, ich, selbst zu schreiben ist es nicht sehr leicht, dabei dachte ich das es auf diese Weise viel einfacher geht als wenn ich es dir direkt ins Gesicht sagen würde. Aber, es führt kein Weg daran vorbei dich zu informieren, immerhin, standen wir uns mal sehr nahe, bis ich diesen dummen Fehler gemacht habe, der mir, nach wie vor schrecklich Leid tut, was ich dir schon öfters gesagt habe, ebenso tut es mir Leid das ich mich nicht bei dir gemeldet habe, aber, es ging nicht, ich, ja ich war zu stolz, dich, um, Hilfe zu bitten.

Ich brauche dringend Hilfe. Ich kann sie von dir nicht verlangen, ich weiss, aber, ich brauche wirklich dringend deine Hilfe. Als, als, wir uns getrennt hatten, oder eher, du dich von mir weil ich, deine Ersparnisse verspielt habe, da ging es bei mir nur noch bergab, mein ganzes Leben ging den Bach runter. Zu Beginn habe ich es mit klauen versucht, ich weiss, du hast mich davon weggeholt, ich hatte es bei dir gut, aber ich hatte dich nicht mehr, daher, musste ich sehen wo ich bleibe, das hat auch gut geklappt zu Beginn, aber es reichte nicht aus, da ich, alles was ich mir erbeutete gleich wieder verspielt habe. Meine Therapie hat nicht sonderlich geholfen, ich habe es wirklich versucht, aber, ich dachte mir dann wieso? Für wen mache ich das? Es interessiert doch niemanden ob es mir gut geht oder wie es mir überhaupt geht. Da habe ich, noch mehr Scheisse gebaut. Die Therapie habe ich abgebrochen und ich habe mein Geld nicht mehr verspielt sondern, für Drogen ausgegeben. Das ich dir das schreibe, zeigt das ich wirklich niemanden mehr habe, ich habs auch nicht anders verdient wenn wir mal ehrlich sind, ich habe euch alle enttäuscht, das ist mir durchaus bewusst. Aber, ich brauche deine Hilfe, ich würde dich niemals darum bitten wenn es nicht wirklich ernst wäre, du kennst mich, mir fällt es schon schwer am Morgen nach der Marmelade zu fragen.

Du, du musst mir auch kein Geld geben, das will ich nicht. Aber, ein Unterschlupf, ich, ich lebe gerade auf der Strasse weil ich mir keine Jugendherbergen mehr leisten kann, ich will auch eine erneute Therapie machen, mir geht es wirklich nicht gut, das habe ich eingesehen, gerade weil ich schon so weit bin und dich um Hilfe bitte, den

Menschen von dem ich es am Allerwenigsten erwarten kann, aber Yami, ich, ich liebe dich nach wie vor. Ich weiss du willst das nicht hören und wahrscheinlich hast du bereits jemand neuen, aber ich finde das du das wissen solltest, das ich dich nach wie vor Liebe. Ich brauche dich, daher bitte hilf mir, egal wie aber hilf mir.

Solltest du mir nicht helfen wollen aus den diversesten Gründen versteh ich das natürlich auch, wirklich, ich habe kein Recht zu erwarten das du springst, nur weil ich dich rufe, das sollst du auch gar nicht, aber ich hoffe inständig das du mir helfen willst, oder es tust, ich hoffe wirklich sehr darauf Yami. Aber wie gesagt, du musst nicht, es ist deine Entscheidung, ich verstehe sie, und wie ich dies tue. Wenn nicht ich wer denn dann?

Ich beende den Brief jetzt, da ich nicht weiter weiss was ich sagen soll, ausser das ich dich gerne mal wieder sehen würde. Meine Postadresse steht bei, ist die von einem Bekannten.

Viele Grüsse
Dein Bakura